

Rezension: „Was ist gute ökonomische Bildung? Leitfaden für den sozioökonomischen Un- terricht.“

Michael Lehner

Institut für Sachunterricht/Institut für Geographie
Universität Duisburg-Essen
michael.lehner@uni-due.de

Was ist gute ökonomische Bildung?
Leitfaden für den sozioökonomi-
schen Unterricht

Autorengruppe Sozioökonomische
Bildung

Erscheinungsjahr: 2019
Verlag: Wochenschau Verlag
Seitenzahl: 208
ISBN: 978-3-7344-0830-4 (Print) /
978-3-7344-0831-1] (PDF)



Mit der Gründung der Gesellschaft für sozioökonomische Bildung und Wissenschaft (GSÖBW) hat sich ein Gegenpol zu tendenziell einseitigen Zugängen zur ökonomischen Bildung etabliert. Ziele, Inhalte und curriculare Vorgaben ökonomischer Bildung werden neu verhandelt und didaktische Ansätze, die sich in der Internalisierung von vorgegebenem Faktenwissen, Modellen, Konzepten und Theorien erschöpfen, erfahren durch die Ansprüche der GSÖBW einen klaren Widerspruch – oder konkreter formuliert:

„Sozioökonomische Bildung strebt die Förderungen kritischer Handlungsfähigkeit an und verzichtet darauf, allein wirtschaftswissenschaftliches Wissen zu vermitteln. Sie nimmt die Problemlagen der Lernenden ernst, fördert und fordert so eine kritisch reflektierte Auseinandersetzung mit der Welt der Wirtschaft, die auch das normativ geprägte Nachdenken darüber, wie sich die Welt der Wirtschaft alternativ darstellen könnte, einschließt.“ (S. 12)

Einen gelungenen Einstieg in Theorie und Praxis sozioökonomischer Bildung bietet das 2019 im Wochenschau Verlag erschienene Buch: „Was ist gute ökonomische Bildung?“ Die Autor*innengruppe aus Tim Engartner, Gerd-E. Famulla, Andreas Fischer, Christian Fridrich, Harald Hantke, Reinhold Hedtke, Birgit Weber und Bettina Zurstrassen diskutiert hier theoretisch fundierte Grundgedanken sozioökonomischer Bildung sowie unterrichtsrelevante Ansätze und Methoden.

Aufbau und Inhalt

Der Aufbau des „Leitfadens für den sozioökonomischen Unterricht“ ist gleichzeitig leser*innenfreundlich wie umfassend. Dies gelingt durch Beiträge, die meist über Fragestellungen im Titel eingeleitet werden und jeweils einzeln gelesen werden können, sich aber auch immer wieder

durch neue Perspektiven ergänzen.

Die ersten beiden Beiträge „Sozioökonomische Bildung – Grundgedanken“ und „Was ist relevantes sozioökonomisches Grundwissen?“ grenzen sich von konventioneller ökonomischer Bildung ab, argumentieren für eine Überwindung dieser und stellen die Kerngedanken sozioökonomischer Bildung dar. Während etwa bildungstheoretische Implikationen sozioökonomischer Bildung im Beitrag „Sozioökonomische Bildung bildet!“ diskutiert werden, wird im Beitrag „Welches Wirtschaftsverständnis passt zum sozioökonomischen Unterricht?“ die grundlegende Frage aufgeworfen, was Wirtschaft ist, und dargestellt, aus welchen Perspektiven sozioökonomische Bildung Wirtschaft verhandelt. Eine Curriculumsanalyse über die unterschiedlichen Schulstufen hinweg wird im Kapitel „Welche curricularen Handlungsspielräume existieren für die sozioökonomische Bildung?“, diskutiert, um einerseits die Anschlussfähigkeit sozioökonomischer Bildung herauszustellen, aber auch andererseits Anforderungen an Gestaltung und Interpretation curricularer Vorgaben aus sozioökonomischer Sicht zu formulieren. Die weiteren Beiträge eint, dass sie auch immer konkrete unterrichtspraktische Zugänge thematisieren, wobei sich folgende Beiträge nennen lassen:

- Wie findet man Themen für die sozioökonomische Bildung?
- Wie erreicht man sozioökonomische Multiperspektivität und Kontroversität?
- Wie knüpft man an sozioökonomische Vorstellungen und Erfahrungen der Lernenden an?
- Welche Lehr-Lern-Methoden eignen sich für den sozioökonomischen Unterricht?

- Lässt sich die Idee der sozioökonomischen Bildung in beruflichen Schulen umsetzen?
- Berufsorientierung in der sozioökonomischen Bildung
- Märkte in der sozioökonomischen Bildung
- Konsum in der sozioökonomischen Bildung
- Marktwirtschaften in der sozioökonomischen Bildung

Fazit

Der Sammelband stellt sich mit dem Titel „Was ist gute ökonomische Bildung?“ einer großen Frage, die sowohl in Theorie als auch anhand praktischer Zugänge auf vielfältige Weise diskutiert wird. Insbesondere Schüler*innen- und Lebensweltorientierung, gesellschaftliche Einbettung wirtschaftlicher Themen, Multiperspektivität und Kontroversität zeichnen den verfolgten Ansatz aus. Wünschenswert wäre eventuell noch ein expliziterer Bezug auf transformative Ansätze, was jedoch die Bedeutsamkeit dieser Arbeit in keiner Weise schmälern soll. Letztlich bleibt eine klare Leseempfehlung für alle, die sich einen fundierten Überblick über sozioökonomische Bildung verschaffen wollen.

DuEPublico

Duisburg-Essen Publications online

UNIVERSITÄT
D U I S B U R G
E S S E N

Offen im Denken

ub | universitäts
bibliothek

Dieser Text wird via DuEPublico, dem Dokumenten- und Publikationsserver der Universität Duisburg-Essen, zur Verfügung gestellt. Die hier veröffentlichte Version der E-Publikation kann von einer eventuell ebenfalls veröffentlichten Verlagsversion abweichen.

DOI: 10.17185/duepublico/77338

URN: urn:nbn:de:hbz:465-20230315-132757-3

Erschienen in: OpenSpaces 2020, Heft 1, S. 70 - 72



Dieses Werk kann unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 Lizenz (CC BY 4.0) genutzt werden.